

Der Aufsatz ist nach Entwurf des Pastors Schmidt hergestellt worden. Neben einem wohl aus dem 17. Jahrhundert stammenden Kruzifix kleine, ebenfalls geschnitzte, dem 15. Jahrhundert angehörige Statuen der Maria und des Johannes.

Der Altar ist in der Alten Kirchengalerie eingehend beschrieben und wurde in den Jahren 1906 und 1907 in der Malerwerkstatt der Königl. Kommission zur Erhaltung der Kunstdenkmäler von Grund auf instand gesetzt, neu vergoldet und bemalt. (Vergl. Tätigkeitsbericht 1906/1908 Seite 112.)

Der Altartisch ist gemauert.

Kanzel (Fig. 281), schlicht, gemauert, auf einer plumpen Säule, ohne Kuppel. Rund, mit derbem Fußgesims und drei durch schlanke Pilaster getrennte Felder, das östliche bez.: 15/87 C. V./P, mit dem Wappen derer von Polenz. Auf dem mittleren Feld ein Kruzifix, auf dem westlichen das Wappen derer von ^{Sala} Sala, bez.: M. V. D. S.

Mit bezug auf Christof von Polenz und dessen Frau Margarete von der Sala. Die Kanzel wurde 1912 von Verputz befreit.

Der Schalldeckel, Holz, vieleckig, mit Zähnen, ohne Aufsatz.

Taufstein, Sandstein, 87 cm hoch, rund (Fig. 282), kelchförmig. Der Stiel ist geviertförmig, abgekantet. Der wohl dem 16. oder 17. Jahrhundert angehörige Stein steht auf einem achteckigen Sockel von 170 cm Durchmesser. 1912 gereinigt, mit Blattornament und Kinderköpfen verziert, der Stiel erneuert.

Zwei Sakristeistühle mit geschweiften Beinen und Lehne, mit Muschelschmuck. Rokoko.

Altes Marienbild. Das verschwundene lebensgroße Standbild, das wahrscheinlich Hauptgegenstand der ehemaligen Wallfahrten war, beschreibt die Alte Kirchengalerie (S. 19). Jetzt verschwunden.

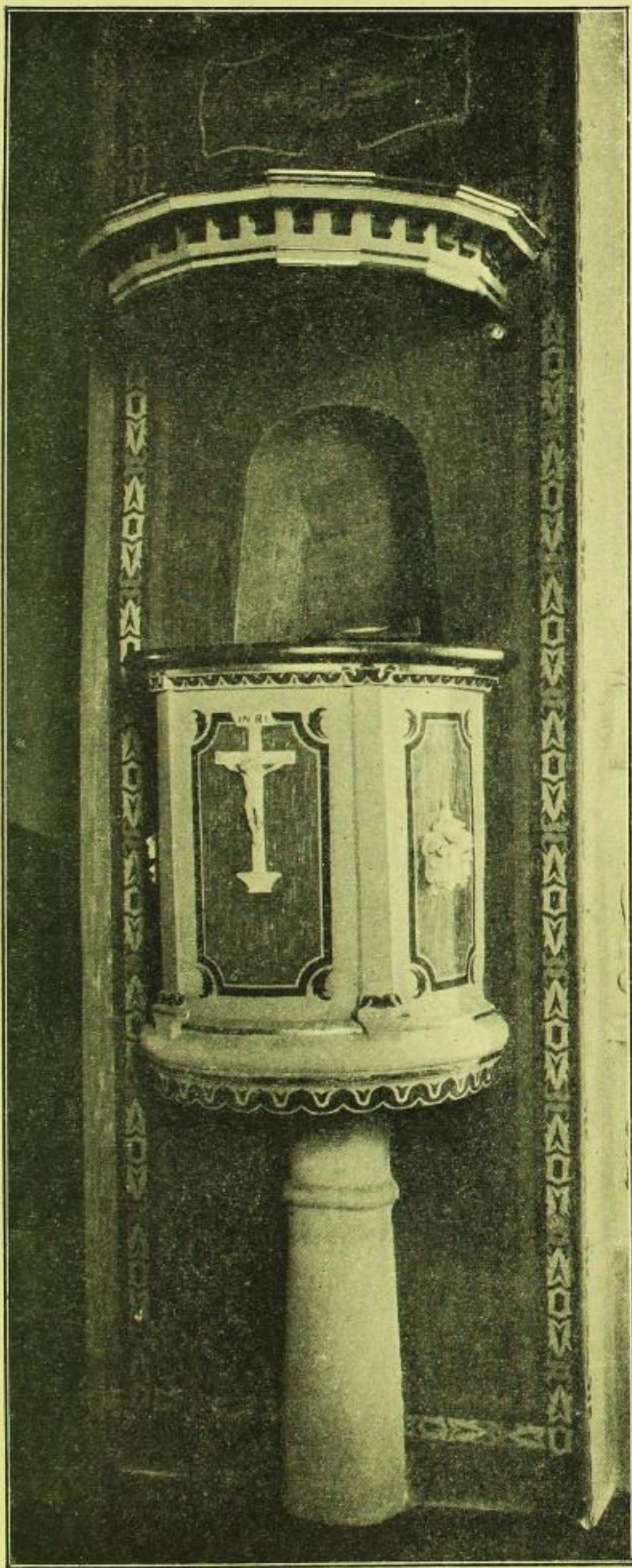


Fig. 281.-- Ponickau, Kirche, Kanzel.